

Aus den Berliner Morgenblättern.

Am 7. Jan. In der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde die Einleitung eines kommunikativen Antrages, der die Einleitung des gegen die der Sabotage beschuldigten Gewerkschaften gerichteten Verfahrens auf Dienstverweigerung, für die schwere Ausübung der Tribünenbesucher hervor. Als der Vorsitzende die Klärung der Tribünenbesucher, die Tribünenbesucher wollte die Tribünenbesucher in den Saal hinunter und warfen mit Steinwürfen nach den Stadtverordneten. Die wenigen Diener waren nicht in der Lage, die Tribünen zu räumen, und die Stadtverordneten sahen sich zur Flucht in den Vorraum genötigt. Nach stundenlangem Unterbrechung traten sie in einem anderen Saal wieder zusammen. Währenddessen stimmten die Tribünenbesucher gleichzeitig mit den im Sitzungssaal zurückgebliebenen kommunikativen Stadtverordneten die Internationale an. Mit einem dreifachen Hoch auf die Internationale zogen sie schließlich ab.

Die „Germania“ entwirft auf Grund von Nachrichten polnischer Blätter der verschiedensten Richtungen ein anschauliches Bild über die katastrophale Wirtschaftslage Polens. Die Spalten der Warschauer und der Krakauer Zeitungen seien angefüllt mit Klagen über die großen Missetaten in Polen und über die sich immer mehr geltend machende Hungersnot. Pro Kopf und Woche könnten schon jetzt nur noch zwei Pfund Brot verteilt werden. Ein Halb Brot kostete am 27. Dez. in Warschau 150 Mark, ein kleines Brotchen 20 Mark. Da die polnische Mark infolge ihres niedrigen Standes auf dem internationalen Markt kaum mehr Kaufkraft besitzt, bleiben die lebensfähig erwarteten Getreideexporte aus Amerika aus. In Krakau kostete nach Beschluß des Stadtrates am 28. Dez. ein Kubikmeter Gas 10 Mark. Nach der Warschauer Zeitung „Najspokojniej“ vom 22. Dez. kostete ein Kilogramm Baumwolle 1000 Mark, ein Dutzend Stühle 2500 bis 4000 Mark, ein Pfund Schokolade bis zu 3400 Mark. Die Warschauer Zeitung „Polna Elona“ brachte am 27. Dez. einen langen Artikel über die schrecklichen Folgen des Winters und sagte: Wir stehen vor dem Verhungern!

Der Kungebauer.

Roman von H. Seyffert-Ringer.
(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kunze wachte ja nicht, daß Fränze sich dem Reide verkauft hatte, daß es ein Jurid für sie nicht gab. Umso mehr fürchtete der Bauer, die Heirat mit dem reichen Reide könne sich doch noch zerbrechen. Klaus war ihm im Wege; wenn er als Dieb ins Gefängnis wanderte, brauchte man ihn nicht mehr als Schwiegerjohn in Betracht zu ziehen.

Dem Müller, auf dessen Anstehen Sie so viel Schere haben, müßten Sie es eigentlich anstreichen, äußerte er, es ist doch eine Bosheit sondergleichen, die Kriminalisten gegen Sie zu hegen! Klaus Müller! Der Name entfachte in dem wahnwitzig erregten Rechtsanwalt Funken zu lodern. Nun hatte er jemand, an dem er seine Wut auslassen konnte! Er stülpte den Hut auf und nahm sich kaum Zeit, dem anderen zum Abschied die Hand zu reichen.

Ich werde den Buben zur Rechenschaft ziehen. Er soll mir büßen. Ich ruhe nicht eher, als bis man ihn eingekerkert hat.

Denn man zu, immer zu, fest! Kunze ließ sich schadenfroh die Hände und bildete dem Davonschwindenden höhnisch nach. Das hast Du dein eingefädelt, Kunze, nur noch ein wenig Geduld, dann bist Du sie alle beide los. Schlaue muß man sein, dann ist man immer im Vorteil.

Er schloß die Tür wieder auf, und als Urfel zu jedem und über neue Moden zu schimpfen begann, lachte er sie aus. Er fühlte sich so recht als Oberhaupt; er konnte es nicht anders, als daß ihm alles nach Wunsch ging.

Inzwischen stürmte Buraw noch dem kleinen Schmuden Hause hart am Wasserand.

Er war dort ja schon einmal gewesen. Damals kam er in wohnlicher Weise, von einer menschenfreundlichen Annahmende gerufen, zu Brigitte.

Heute konnte man sich vor seinem Gesichte fürchten. Einmalige Wut trieb ihn vorwärts. Noch immer wachte der Nebel, hüllte alles in sein graues Tuch, Buraw sah das Haus erst, als er dicht davor stand.

Er stürmte die Treppe hinauf, kurz und hart erlöste sein Kopfen an der Tür, hinter welcher der Friede wohnte.

Brigitte selbst öffnete. In ihrem dunklen Kleide, dem fraulichen, leicht ergötzen Schmel und der großen Reinschürze machte sie durchaus keinen ansehnlichen Eindruck.

Erstarrt und erschrocken sah sie zu dem merkwürdigen Gast auf in dem bestimmten Gefühl, daß Unheil von ihm kommen müsse. Sie zwang kein einziges Wort über die Lippen.

Buraw überflog mit einem einzigen Blick den Raum.

Auf dem Tische brannte bereits die Lampe. Davor sah Klaus Müller, in einem weit aufgeschlagenen Gebetbuch lesend.

Bei dem Wetter wurde im Steinbruch nicht gearbeitet. Er war den ganzen Tag zu Hause gewesen.

Brigitte bereute, ihn nicht mit einem Kustroge fortgeschickt zu haben. Sie bemerkte recht wohl den hoffsprühenden Blick in den Augen ihres Sohnes.

Er war aufgesprungen. Mit beiden Händen den Holzhemmel umklammernd, hob er diesen hoch und stellte ihn mit einem drohenden Rud wieder hin.

Was wollen Sie hier? fragte er, heiß vor Erregung, genügt es Ihnen nicht, mich durch Lug und Trug ins Unglück gebracht zu haben? Was haben Sie erfonnen, um mich noch schwerer zu treffen? Und was habe ich Ihnen getan, daß Sie mich mit Ihren Anschlägen verfolgen?

Das fragst Du selbst am besten, Du Spion! rief Buraw, die gebaute Faust gegen den Burschen hebend. Zur Reinschürze will ich Dich ziehen. Deiner dreisten Lügen wegen! Weißt Du auch, daß ich Dich allein der verleumdlichen Angaben wegen, welche Du den beiden Kriminalisten Drunke und Funke gemacht hast, auf der Stelle verhaften lassen kann?

Um Gottes willen! schrie Brigitte auf, tun Sie mir, einer alten, schwer geprüften Frau nicht auch

das noch an, Herr Rechtsanwalt. Sie haben mir alles, alles genommen, lassen Sie mir wenigstens den Sohn.

Kann ich dafür, daß Ihr Sohn so verwegen ist, meine Ehre anzugreifen und Defektos gegen mich zu hegen? Hier auf der Stelle soll er widerrufen, was er den beiden vorgezwungen, eine schriftliche Erklärung verlange ich von dem unfeligen Menschen.

Ich soll —? staunte Klaus, dann aber begann er zu begreifen, daß es sich um einen Aktum handelte. Fränze hatte ihm die Geschichte mit den beiden Kriminalisten, welche sie beantragt hatte, den Dieb des Halsbandes zu entlarven, ja eingehend erzählt. Der Rechtsanwalt aber befand sich in dem Glauben, daß er, Klaus, mit den Defektos in Verbindung stehe.

Das amüsierte ihn unbändig und er verborg seine Schandenfreude nicht. Spott und Verachtung bligten so unzweideutig aus seinen hübschen, klaren Augen, daß Buraw glaubte, rasend zu werden.

Ich kenne weder einen Defektos noch habe ich solchen Leuten einen Auftrag gegeben, sagte Klaus endlich. Er wollte noch hinzusetzen: Es gibt aber außer mir noch jemand, dem daran gelegen ist, Sie zu entlarven, aber er schwieg aus Furcht, zu viel zu sagen und Fränze zu verraten.

Du müßt, Bursche! Ich aber werde Dich zu zwingen wissen, die Wahrheit zu bekennen! Du schweigst —

Ich habe weder etwas zu erklären, noch zu bekennen, bemerkte Klaus jetzt mit einer unheimlichen Ruhe, das Erklären und Bekennen ist an Ihnen! Sie sind der Dieb! Kein anderer als Sie hat das Halsband der Gräfin gestohlen —

Klaus, ich bitte Dich, um Himmels willen, mähige Dich, reiz den Herrn nicht noch mehr. Den Schaden hast ja immer nur Du zu tragen. Drum sei vernünftig.

Sie hatte ihren Sohn mit beiden Armen gepackt, rüttelte und schüttelte ihn, als könne sie ihn dadurch zur Besinnung bringen. Hoff, laß, stehe sie mit verjagender Stimme, stürze uns nicht noch tiefer ins Unglück.

Ruhig machte Klaus sich frei. Ich fordere Sie

auf, Herr, dieses Zimmer zu verlassen, seine Stimme klang dunkel vor Jörn, und ich verbiete Ihnen, unsere Wohnung je wieder zu betreten!

Das, das wagt Du mir zu sagen, Du frecher Bursche! Es schien, als wolle der Rechtsanwalt auf Klaus eindringen, aber er traute dessen starken Armen nicht.

Wir werden uns an anderer Stelle weiter sprechen, mein Bursche, ich werde schon dafür sorgen, daß Du Deinem Schicksal nicht entgehst. Fünf Jahre sind Dir gewiß, damit kannst Du rechnen!

(Fortsetzung folgt.)

Spiel und Sport.

Hochheim. Am kommenden Sonntag spielt die 1. Mannschaft des Hochheimer Sportvereins 09 gegen die gleiche des F.C. Germania Schwanheim. Die Gäste werden in stürkster Aufstellung hier antreten und es dürfte das Spiel um so interessanter werden, als Schwanheim Meister der A-Klasse ist. Anstoß 1/2 Uhr. Ferner spielt die zweite Mannschaft Sp. Hochheim gegen die gleiche des F.C. Germania Schwanheim. Anstoß 12 1/2 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Betr. die Abgabe von Weinbergschweifel. Die Gemeinde hat nach Verbot an Weinbergschweifel, welcher demnächst ausgegeben werden soll. Die Weinbergbesitzer, welche solchen haben wollen, werden aufgefordert, sich sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 8, zu melden unter Angabe der gewünschten Menge.

Hochheim a. M., den 6. Jan. 1921.
Der Magistrat. Arzbächer.

Bekanntmachung.

Auf die im Hochheimer Stadtsanztager vom heutigen Nr. 2 abgedruckte Verordnung betr. die Benutzung der Schrotmühlen wird hiermit nochmals verwiesen und, auf die Strafbestimmungen aufmerksam gemacht.

Hochheim a. M., den 6. Jan. 1921.
Der Magistrat. Arzbächer.

Gefunden.

Ein zweifelliges Egefschirr, emailiert und ein kleiner hinterer Wagenpfeiler von einem Reiterwagen. Eigentumsrechte sind innerhalb 6 Wochen auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend zu machen.

Hochheim a. M., den 6. Jan. 1921.
Die Polizeiverwaltung. Arzbächer.

Anzeigenteil.

Imprägnierte Weinbergpfähle

zum Preise von 1.50 M. das Stück, sowie Stäbe für Drahtanlagen sind zu haben. Bestellungen nimmt entgegen:

Heinrich Schäfer II,

Hochheim a. M., Margarethenstraße 15.

Mein Inventur-Verkauf

dauert vom 3.—18. Januar.

Derselbe bietet außergewöhnliche Vorteile speziell in:

Herren-Anzügen | Jünglings-Anzügen

Knaben-Anzügen | Herren-Hosen

Herren-Paletots und Mäntel

Damen-Koden und Gummi-Mäntel

Anzug-Hosen und Paletot-Stoffen.

Näheres siehe Wiesbadener Tagespresse.

Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse 56.

LEONHARD
TIETZ
A.-G. MAINZ

Inventur-Verkauf!

Die Preis-Reduktionen sind enorm, die Vorteile für das kaufende Publikum offensichtlich.

Weiß- und Baumwollwaren

Weißwaren

Heimtextile in guter Qualität	Mtr. 11.50, 9.50
Reinforce, la Qualität, ca. 80 cm br., für feine Wäsche geeignet	Mtr. 14.50
Crefonne, leistungsfähige Ware, ca. 80 cm breit	Mtr. 16.50
Crefonne, 140 cm breit, für Bettwäsche geeignet	Mtr. 29.00
Dowlas, 130 cm breit, extra schwer	Mtr. 35.00
Dowlas, 160 cm breit	Mtr. 39.00
Bettlamaste, 130 cm breit, weiß, in schönen Dessins	Mtr. 49.—, 59.00
Bettlamaste, 160 cm breit	Mtr. 69.—, 59.00
Crefonne, einseitig gerauht, ca. 80 cm br., ganz bes. preisw.	Mtr. 17.50, 15.00
Bilder, weiß, doppelseitig gerauht	Mtr. 17.50
Bettuchleinen, ca. 160 cm breit	Mtr. 42.00
Prima Schweizer Vollstoffe, ca. 115 cm breit	Mtr. 36.00
Handtücher, abgepaßt, Halbleinen-Drell, 48/100 cm groß Stück	Stück 7.50, 5.50
Handtücher, abgepaßt, grau	Mtr. 9.75
Handtuchstoff, weiß, Gerstenkorn, la Qualität	Mtr. 13.50
Jaquard-Handtuchstoff	Mtr. 13.50
Handtuchstoff, blauweiß kariert, ca. 60 cm breit	Mtr. 13.50

Baumwollwaren

Molton uni, grau	9.50
Molton rosa, grau, beige gestreift	13.50
Tennislaneil gestreift	16.50, 12.50, 9.90
Heimtextile kariert, gute Qualität	16.50
Kleidervelour in schönen Dessins	16.50, 13.75
Baumwollene Kleiderstoffe kariert und gestreift	25.00, 19.50
Schürzenstoff 100 cm breit, in schönen Mustern	19.50, 17.50
Schürzenstoff 120 cm breit	26.50, 21.50
Percale 80 cm breit, für Hemden und Blusen	18.50, 9.50
Bettkatune 80 cm breit, in nur schönen Mustern	19.50, 16.50, 14.50
Bettuchbiber farbig, ca. 150 cm breit	Mtr. 25.00
Bettuchbiber, weiß, ca. 150 cm breit	Mtr. 25.00
Bettücher abgepaßt	49.00, 20.00
Ein Posten wollene Decken hamelnfarbig	Stück 110.00
Nessel, ca. 80 cm breit	Meter 14.50, 10.50

Kleider- und Seidenstoffe

Karierte Frühjahrskostümstoffe 130 cm breit	Meter	39.—
Einfarbige Diagonalstoffe 130 cm breit	Meter	39.—
Blusenstoffe Sportfarben 70 cm breit	Meter	39.—
Wollmasseline schöne Fantasiemuster 70 cm br.	Meter	39.—
Reinwollene karierte Mantelflausche 130 cm breit	Meter	95.—
Gabardine moderne Frühjahrsstoffe 130 cm breit	Meter	95.—
Copervelvet Kleiderfarben, Linden-Fabrik 70 cm br.	Mtr.	95.—
Covercoat-Mantelstoffe 130 cm breit	Meter	95.—

REINWOLLENE CHEVIOTS

1 Posten doppeltbreite Schotten	22.50	1 Posten halbwollene Schotten	55.—	1 Posten halbwollene Blusenstoffe	20.—
Meter 35.—		ca. 110 cm breit	Meter	Meter	

Taffel, glacé	Meter 29.50	Kleiderstoffe, buntfarbig, kariert, doppeltbreit	Meter 29.75	Paillette-Schotten	Mtr. 39.50
---------------	-------------	--	-------------	--------------------	------------

Große Sortimente einfarbiger Paillette-Seiden	Meter 39.50	Große Sortimente einfarbiger Paillette- und Messaline-Seiden, große Breite	Meter 69.—
---	-------------	--	------------

la. Qualität Damentuche

Bedruckte Rohseide geschmackvolle Dessins ca. 80 cm breit Meter 58.—	Köper-Velvet, beste engl. Qualität 55 cm breit Meter 55.—
Japon-Streifen a. Drucks Frühjahrs-Neuheiten ca. 90 cm breit Meter 95.—	Japon-Drucke für Blusen und Kleider ca. 60 cm breit Meter 49.—, 55.—
Schwarz-weiße Taffel-Karos ca. 100 cm breit Meter 93.—	Jackett-Serge, changeant gute Qualität 110 cm breit Meter 75.—

Herren-Anzug-Stoffe zu halben Preisen.

in Damen-Konfektion zeigen 3 Preise

1 schöner Wintermantel	Stück 98.—	1 Wintermantel mit eleg. Stepperei	Stück 145.—	1 schott seidene Bluse	Stück 195.—
1 hübsches Waschkleid	Stück	1 la. Vollkleid	Stück	1 langes Aermel	Stück
1 warmes Morgenrock	Stück	1 seidene Crêpe de chine-Bluse	Stück	1 wollenes Kleid	Stück
1 seidene Bluse	Stück	1 reinwollener Kleiderrock	Stück	1 woll gestrickte Jacke	Stück
				1 modernes Kostüm	Stück

1 Kleiderrock	39.50	1 weiße Waschbluse	39.50	1 Flanelbluse	39.50
---------------	-------	--------------------	-------	---------------	-------

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr

Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr

Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis
auf Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunftschalter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Städtische Sparkasse Bank

zu Biebrich.

Beide Institute unter Leitung der Stadt Biebrich.

Annahme
von
Spareinlagen

Beforgung
aller
Bankgeschäfte

zu günstigsten Bedingungen.

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 23/25. Fernruf 50 und 53.
Geschäftszeit: Werktags 8¹/₂ - 12¹/₂, 3 - 4 Uhr, Mittwochs u. Samstags 8¹/₂ - 12¹/₂.

Elektromotoren
Licht- und Wasserkraftanlagen
Lager, Mühlen, Mältern, Schleusen
Gründungs- und Bauarbeiten
Kunst- und Handarbeiten

Gasthaus zur Eintracht, Hochheim.

Frankfurter Kino-Gastspiele!

Samstag, 8., Sonntag, 9., und Montag, 10. Januar:

Große Kino-Vorstellungen

Konrad Hartl's Lebensschicksal

Großes Lebensdrama in 4 Akten

mit schönem Lustspiel-Beiprogramm!

Anfang 8 Uhr abends. Eintrittspreis 2.50 und 3.- M.

Kinder-Vorstellung

Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Jan., ab 3 Uhr nachm.
Preis 1.- M.

Wohnung in Hochheim
nicht gewohnt

Fräulein

für Maschinenarbeiten und
leichte Hausarbeit.
Selbstständig leben. Ange-
boten unter A. D. 100 Post-
lagernd Hochheim a. M.

Gute, warme, saure

Mädchen-Wäsche

für 12-14 Jährige zu ver-
kaufen.
Hochheim, b. Hochh.

Stationärsgeräts Hochheim.

Schöne

Fertel

zu verkaufen bei

Kopf, Jol. Mast,

Hochheim, Rathausstraße.

Wohnungsgelände a. d. Rhein-
ufer (Horn) 3. Hft. zur 24. M.

In einer Tag. in jeder (auch
ohne Frucht. u. Rot) die
erst. Bld. bald fließ. (Wu.)

Breis. 10. J. Dr. Barten,

Hochheim-Nähr.

Verloren!

Goldene Kettearm-
band am 2. Weihnachtsfest-
tag Herzl Kaiserhof oder auf
dem Wege Kaiserhof, Bil-
dungsfrage bis Delfenbier-
straße 55. Gegen 50 Mark
Belohnung abgegeben
Delfenbierstraße 55, Hochh.

Radfahrerverein 1899, am Main.

Wir erlauben uns, die verehrten Einwohner
von Hochheim zu unserem am Sonntag,
den 9. Januar 1921, von nachmittags 2 Uhr
ab im Saale „Kaiserhof“ stattfindenden

23. Stiftungsfest

bestehend in Konzert u. Ball freil. einzuladen.

Programm.

Theateraufführungen:

1. Der versiegelte Bürgermeister

(Passe in 1 Akt)

von Paul R. Lehmann.

PERSONEN:

Braun, Bürgermeister; Grottel, seine Frau

Phar. seine Tochter; Frau Witzke, Kutscherin

Witzke, Kutscherin; Lampe, Radfahrer.

2. Kintopp-Anna

Ein Weibschicksal in 1 Aufzug

von Rudolf Flotwell.

PERSONEN:

Anna, seine Frau

Hans, seine Sohn; Meinel, Freund

Klein, ein Schenker

Bodo von Lindheim

Barthel, drei Freunde.

3. Der Ehemann unterm Weihnachtsstich

Ein Weibschicksal in 1 Aufzug

von Rudolf Flotwell.

PERSONEN:

Dr. Rudolf Lange, Arzt

Otto, seine Frau

Prof. Dr. Lange

Klein, dessen Nichte

Anna, Köchin bei Lange

4. Reigenlied

5. Christbaumverlosung.

Die Musik wird von der Feuerwehrkapelle

Orchester ausgeführt. Kessendöffnung 2¹/₂ Uhr

Mit sportlichem Gruß!

Radfahrerverein 1899

1. Vorsitzender: Kasp. Intra.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 10. Januar, vorm. 12 Uhr

wird auf dem Rathaus zu Moringen ein zur Aukt. un-

tauglicher, gut genährter

Bulle

öffentlich versteigert.

Moringen, den 4. Januar 1921.

Der Bürgermeister: Rimbart.

Lehrkursus

im Zuschneiden und Anfertigen

der gesamten Damen- und

Kindergardrobe.

Anmeldungen bis zum 13. Januar bei

Therese Hüb.,

Wintergasse 5, Hochheim a. M.

Soldaten-Kameradschaft
Hochheim a. Main.

General-Versammlung

Sonntag, 9. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus „Zur Rose“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Hochheim

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr
werden zu einer am Sonntag, den 9. Januar d. J.,
abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zur Rose“
stattfindenden sehr wichtigen Versammlung
dringend eingeladen.

Da sehr wichtige Fragen und Anträge vorlie-
gen, ist unbedingtes und pünktliches Erscheinen
sehr erwünscht.

Das Kommando.

Für die uns aus Anlaß unserer Sil-
bernen Hochzeit erwiesenen Glückwünsche
und so zahlreichen Geschenke sagen wir
allen unseren

innigsten Dank

besonders der Firma Stahl u. Rölz,
Zündwarenfabrik, Mainz-Kastheim, deren
Beamtinnen und Arbeiter, und der Freiwill.
Sanitätskolonne Hochheim.

Franz Stichel und Frau.

Hochheim, im Januar 1921.

Reinschmelzenden
Bohnenkaffee

Pfund 26.50 Mark

empfiehlt

G. Rischow,

Hochheim, Wintergasse.

2-fachflügeliges Bett
mit Sprungrahmen
und Matratze.

1 Doppelbett, 1 Unterbett,

1 Matratze für Kinder-
wagen, 1 Jünglingsbett,

1 Kruzifixbild mit Musik,
sowie ein Quantum

**Zweitflügel-
Marmelade**

zu verkaufen Näheres in
der Filial-Expd. des Hochh.

Stationsgeräts, Hochheim.

Metallbetten Stahl-
drahtma-
tressen, Kinderbetten, Koffer
an Lebermann, Katalog frei,
Klempnerstraße 1, Tübingen.